



FÖRDERPREIS Die Gewinner

Sicherer Halt für Container und Kassenkräfte

Von Gesundheitsmanagementkonzepten bis hin zu technischen Innovationen reichte das Spektrum der Gewinnerbeiträge beim Förderpreis 2008. In dieser Ausgabe der „BGHW aktuell“ werden die sechs Preisträger, die den zweiten und dritten Platz erhielten, vorgestellt.

Der Förderpreis wurde in zwei Kategorien vergeben: „Innovationen in der Prävention“ und „Gesunde Mitarbeiter – Gesundes Unternehmen“. „Innovationen in der Prävention“ zeichnet Beiträge zum Arbeitsschutz aus. Hier punktet bei den Unternehmen die Einzelhandelskette Rewe mit ihrem Projekt „Handelsschuh“ (zweiter Preis) und Land- & See-Transport (dritter Preis) mit dem „Hamburger Bock“.

Der Handelsschuh von Rewe wurde gemeinsam mit einem Hersteller speziell für die Be-

dürfnisse im Einzelhandel entwickelt. Denn gerade in Steh- und Gehberufen sind die richtigen Schuhe wichtig. Der Handelsschuh zeichnet sich durch rutschhemmende Sohlen und ein hochliegendes Vorderteil aus, so dass die Zehen vor „Aufsprüngen“ mit Rollcontainern geschützt sind. Gleichzeitig ist er bequem und schont Gelenke und Wirbelsäule. Das überzeugte auch die Mitarbeiter. Mittlerweile sind etwa 10.000 Paar Handelsschuhe an den Füßen der Mitarbeiter zu finden, schätzt Rewe. „Schuhbeauftragte“ in allen Regionen beraten und koordinieren die Bestellungen.

Eine stabile Stützvorrichtung für die Entladung abgestellter Containerchassis suchte das Logistik- und Lagereiunternehmen Land- & See-Transport in Hamburg. Denn beim Be- und Entladen ist ein sicherer Stand notwendig, damit die Container nicht umkippen oder absacken. Das Unternehmen baute eine einfache, aber wirkungsvolle Stütze, die sie „Hamburger Bock“ nannte. Dabei handelt es sich um ein Stahlgestell mit vier Füßen und großen Standflächen. Clever sind die schrägen Auflaufkufen, die die Anpassung an verschiedene Containergrößen ermöglichen. Gleichzeitig wirken die Auf-

laufkufen wie eine Bremse, falls doch einmal ein Chassis in Bewegung geraten sollte. Auch bei den Mitarbeitern kommt der Hamburger Bock an, denn dank zweier Einfahrtaschen kann er von Gabelstaplern problemlos aufgenommen und zum Einsatzort gefahren werden.

In der Unterkategorie Arbeitnehmer ging der zweite Preis an Martin Rüniger, Betriebschlosser beim Schrottreycling-Unternehmen Warnsholz in Elmshorn. Er baute für eine Schrottgroßschere, die beispielsweise Autos zerkleinert, eine praktische Reparaturplattform. Diese befindet sich vor dem Scherenmaul des Geräts und ist schwenk- und klappbar. Auf diese Weise können die Messer problemlos gewechselt oder andere Reparaturen bequem vorgenommen werden. Außerdem ist die Plattform mit einem Geländer ausgestattet, so dass der Techniker auch bei Regen oder Ölverschmutzungen auf der Plattform immer einen sicheren Stand hat.

Platz drei in derselben Unterkategorie ging an Armin Minor, Magaziner beim J. Müller Breakbulk-Terminal in Brake. Er entwickelte eine pneumatische Spannvorrichtung für Laschketten. Mit Laschketten werden Schiffsladungen auf dem Schiff verzurrt. Damit sie richtig fest sitzen, müssen die

Lascher die Ketten per Hand spannen. Dies geschieht normalerweise mit Kettenzügen und ist körperlich äußerst anstrengend. Mit dem pneumatischen Spanschrauber von Armin Minor geht diese Arbeit jetzt nicht nur schneller, sondern auch einfacher und bequemer. Insbesondere der Rücken der Lascher wird durch das Gerät entlastet.

Gesundes aus dem Obstkorb

In der Kategorie „Gesunde Mitarbeiter – Gesundes Unternehmen“ überzeugte die Jury der Verlag für die Deutsche Wirtschaft mit seiner Unternehmensstrategie „Gesundheitsprävention“ (zweiter Platz) und die Backdie Handelsgesellschaft mit der Schwerpunktaktion Kassenarbeitsplatz (dritter Platz). Für den Verlag für die Deutsche Wirtschaft in Bonn ist Gesundheitsschutz Teil der Unternehmensphilosophie. Das beginnt schon mit der Ernährung: In allen Abteilungen sind Obstkörbe aufgestellt, aus denen sich jeder bedienen darf. In den Kaffeeküchen gibt es Kaffee, Tee und Mineralwasser umsonst. Auch die Arbeitsplätze sind vorbildlich gestaltet, ergonomische Tische und Stühle und strahlungsarme Flachbildschirme sind selbstverständlich. Alles Maßnahmen, die im Gesamtpaket zu einem guten Arbeitsumfeld mit gesunden und motivierten Mitarbeitern beitragen.

Die Backdie Handelsgesellschaft mit Sitz in Marktredwitz machte sich Gedanken über die gesundheitlichen Belastungen ihrer Kassenkräfte. Denn die einseitige Körperhaltung an der Kasse, die immer gleichen Bewegungen führen häufig zu Rückenschmerzen, Problemen mit der Wirbelsäule und der Halsmuskulatur. Das Unternehmen, das zur Edeka-Gruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen gehört, startete Anfang 2008 eine Aktion Kassenarbeitsplatz gemeinsam mit Krankenkassen und Berufsgenossenschaft. Unter anderem entstand aus der Zusammenarbeit der Schulungsfilm „Fit und Klasse an der Kasse“ mit Gymnastikübungen und Tipps zur Einrichtung des Kassenarbeitsplatzes. Außerdem wurde ein spezieller Kassenstuhl entwickelt, der in Zukunft die herkömmlichen Kassenstühle ablösen könnte. (be)

Mehr dazu

In Ausgabe 1/09 der „BGHW aktuell“ haben wir die Gewinner der ersten Plätze vorgestellt. Den Artikel finden Sie auch online auf www.bghw.de in der Rubrik Aktuelles. Alle prämierten Beiträge des Förderpreises 2008 werden im Best-Practice-Pool in der Rubrik Förderpreis vorgestellt.



Rewe: Der Handelsschuh schützt vor Verletzungen



Land- & See-Transport: Der „Hamburger Bock“ im Einsatz



Betriebschlosser Martin Rüniger auf seiner Reparaturplattform



Magaziner Armin Minor führt den pneumatischen Spanschrauber vor



Backdie: Ein typischer Kassenarbeitsplatz in einer Filiale



Verlag für die deutsche Wirtschaft: Kostenlose Getränke für alle